



Hellweg- RealSchule



Individuelle Förderung



Individuelle Förderung

„Es gibt nichts Ungerechteres als die Gleichbehandlung von Ungleichen“

Die Definition von einer grundlegend guten Qualität von Unterricht ist die Voraussetzung für einen anspruchsvollen Umgang mit Heterogenität. Die Verringerung von Chancenungleichheiten, eine wertschätzende Lernatmosphäre und ein hoher individueller Lernzuwachs sind die Ziele, die sich aus einem Umgang mit Heterogenität ergeben.

An der Hellweg-RealSchule kommt der Individuellen Förderung in allen Fächern eine große Bedeutung zu, sie wird auf zahlreichen Ebenen praktiziert und fortlaufend weiterentwickelt. Uns Lehrerinnen und Lehrern kommt es darauf an, dass wir nicht nur über ein tieferes Verständnis von Unterrichtsinhalten verfügen, sondern vor allem die Lernprozesse unserer Schülerinnen und Schüler in den Blick nehmen, ihre Fähigkeiten und Potenziale umfassend diagnostizieren und den Unterricht aus Sicht unserer Schülerinnen und Schüler sehen können. Diese Dinge bilden für uns unverzichtbare Voraussetzungen für ein erfolgreiches und nachhaltiges Lernen.

Ein breitgefächertes Unterrichtsangebot mit geeigneten Methoden, Medien und Materialien, eingebunden in ein lernförderliches Unterrichtsklima, gehört an unserer Schule dazu, wenn Schülerinnen und Schüler eigene Lernprozesse angehen und individuelle Lernwege beschreiten.

Wir verstehen Individuelle Förderung nicht als methodisches Prinzip, bei dem jedem Kind ein passgenaues Angebot präsentiert wird, sondern als einen an unseren Schülerinnen und Schülern orientierten Unterricht und eine zielgerichtete, fachbezogene Kommunikation über den Unterrichtsgegenstand unter Einbezug der verschiedenen Niveaustufen.

(vgl. Referenzrahmen Inhaltsbereich 2 Lehren und Lernen / 2.6 Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität)

Pädagogische und rechtliche Rahmenbedingungen:

Das Qualitätstableau NRW 2017 sieht im Inhaltsbereich 2 diesbezüglich folgende Punkte vor:

- Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.
- Die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen wird auf zunehmend selbstständiges und selbstreguliertes Lernen ausgerichtet.
- Die Schule gestaltet ein differenziertes und standortgerechtes unterrichtliches Angebot.

und unter 3.2:

- In allen Bereichen werden Vielfalt und Unterschiedlichkeit geachtet und berücksichtigt.

Wir unterstützen zudem den individuellen und fachlichen Lernprozess unserer Schülerinnen und Schüler, indem wir möglichst in Teams und parallel arbeiten (vgl. 2.2. Schulprogramm).



So nehmen wir unsere Schülerinnen und Schüler als ganzheitliche Person wahr und fördern ihre Stärken (Leitbild der Hellweg-RealSchule).

SMARTE Ziele

Die Perspektive wechseln: „Vom Defizitabbau zum Stärkenaufbau“

Die Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen personalen, sozialen und kognitiven Entwicklung zu unterstützen, ist Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer der Hellweg-RealSchule. Diese Unterstützung soll an den vorhandenen Stärken ansetzen und diese weiter entwickeln. Der Erwerb der Kompetenzen soll von den Schülerinnen und Schülern nicht als Defizitabbau sondern als Stärkenaufbau erlebt werden.

Wie folgt werden diese Ziele formuliert:

Spezifisch: Die Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen personalen, sozialen und kognitiven Entwicklung unterstützen.

Messbar: Überprüfbarkeit findet u.a. durch parallele Unterrichtseinheiten, LSE, Methodenvielfalt im Unterricht, Schülersprechtag statt. Unerlässlich ist diesbezüglich die Etablierung einer Feedbackkultur, an der zukünftig gearbeitet wird.

Akzeptiert: In den Fachschaften wird diesbezüglich weiterhin gemeinsam und langfristig geplant.

Realistisch: Unsere Schülerinnen und Schüler fühlen sich mit Blick auf ihre Stärken und Schwächen ernst genommen.

Terminierbar: Am Ende und zu Beginn eines Schuljahres werden schwerpunktmäßig die vorangegangenen LSE evaluiert und mit den Ergebnissen der ZP10 (Vergleich Jahrgang 8 und 10 / identische Schülerinnen und Schüler) verglichen.

Umsetzung

An der Hellweg-RealSchule gibt es verschiedene Möglichkeiten der individuellen Förderung unserer Schülerinnen und Schüler.

- Individuelle Förderung über Förderunterricht im Jahrgang 5 und 6 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik. Schülerinnen und Schüler, die Defizite in bestimmten Themengebieten aufweisen, erhalten auf Empfehlung der Fachlehrkraft in diesem Fach passende Materialien im verpflichtenden Förderunterricht, bis sich die Leistungen verbessert haben.
- Individuelle Förderung über Wahl eines Wahlpflichtfaches nach Neigung - Ab Klasse 7 können unsere Schülerinnen und Schüler ein 4. Hauptfach wählen. Die Wahl erfolgt nach Interesse.
- Individuelle Förderung mithilfe von Förderempfehlungen und Förderplänen – Diese werden mit unseren Schülerinnen und Schülern beim Schülersprechtag in



Einzelgesprächen besprochen. Darüber hinaus werden unseren Schülerinnen und Schülern bedarfsorientierte Materialien zur Verfügung gestellt.

- Individuelle Förderung mit Blick auf die Berufswahlvorbereitung
- Individuelle Förderung über Selbsteinschätzungs- und Rückmeldebögen im Zusammenhang mit anstehenden Klassen- und Kursarbeiten.
- Individuelle Förderung über innere Differenzierung – Unsere Kinder haben individuelle Bedürfnisse und Lernvoraussetzungen. Durch unterschiedliche Formen der inneren Differenzierung gehen wir auf diese ein. Dies geschieht u. a. durch:

Einsatz von niveaudifferenzierten Aufgaben (vgl. Mathematik) und einer damit verbundenen Wahlfreiheit.

Schüler coachen Schüler / Einsatz von Experten bei Unklarheiten

Abwandlung von zu behandelnden Themengebieten, so dass unterschiedliche Interessengebiete angesprochen werden, um ein breiteres Schülerfeld zu erreichen.

Komplexe Aufgaben werden auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler zugeschnitten, so dass sowohl starke als auch schwächere zu einer Lösung kommen.

Stärkere Schülerinnen und Schüler werden mit einer höheren Anzahl an Aufgaben gefordert, während schwächere Schülerinnen und Schüler mit weniger Aufgaben ebenfalls Erfolgserlebnisse verbuchen können und so nicht entmutigt werden.

Eine Abwandlung der Aufgabenstellung z.B. mit einfacheren oder schwierigeren Formulierungen kann dafür sorgen, dass alle Schülerinnen und Schüler ihren Fähigkeiten entsprechend angesprochen werden.

Unterschiedliche Zugänge zu bestimmten unterrichtlichen Aufgaben, die gleiche Aufgabe kann über einen auditiven Zugang (Hörspiel, gesprochener Text), einen visuellen Zugang (Bilder, Bildgeschichten, Visualisierungen, Text) oder handlungsorientierten Zugang (Darstellung eines szenischen Spiels, Rollenspiels) bearbeitet werden. Die meisten Unterrichtsfächer haben bereits Lehrwerke mit differenzierenden Aufgaben bzw. unterschiedlichen Niveaustufen eingeführt.

Hilfe wird über Hilfsangebote zum selbständigen Erarbeiten in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden oder direkte Hilfen durch den Lehrer oder Schüler-Experten angeboten.

Rückmeldungen zu Ergebnissen werden im Plenum erarbeitet, durch Selbstkontrolle, Kontrolle durch den Partner, die Partnerin/durch die Gruppe oder direkt durch die Lehrkraft. Dabei wird beachtet, dass für manche Kinder die



direkte persönliche Rückmeldung sehr wichtig für die Weiterarbeit ist und andere die Rückmeldung aus der Gruppe/des Partners bevorzugen.

Da nicht alle Methoden bei allen Schülerinnen und Schülern gleich wirken, versuchen wir, die Methoden den unterschiedlichen Lerntypen u.a durch eine Methodenvielfalt anzupassen. Dabei haben wir auch die Schülerinnen und Schüler im Blick, die besser alleine, im Team oder mit nur einem Partner lernen (Prinzip des Adaptiven Unterrichts).

Einsatz von kooperativen Lernformen (Gruppenpuzzle, Lerntempoduett, ...), Lerntheken und Stationenlernen, Portfolioarbeit, Projektorientiertem Unterricht, Placemat, Advance Organizer, Partnerinterview, Spickzettelmethode (Memoflipp der PAUL), Mindmaps und Wochenplänen.

Die Leistungsmessung und Leistungsbewertung ist auf die innere Differenzierung abgestimmt und berücksichtigt die Vorgaben der APO SI (vgl. Konzept der Hellweg-RealSchule zur Leistungsbewertung).

In Bezug auf die einzelnen Fächer verweisen wir auf die schulinternen Curricula, die jeweils ein Kapitel zur individuellen Förderung aufweisen.

Evaluation / Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Eine Reduzierung der Wiederholerquote und der Schulformwechsler konnte in den letzten Jahren festgestellt werden und dies, obwohl viele Schülerinnen und Schüler mit einer Hauptschulempfehlung zu uns gekommen waren.

Die Eltern äußern sich durch die Transparenz und Förderpläne äußerst positiv, da die Steigerung der Lernerfolge durch die Schule praktisch gefördert wird.

Es gibt durchweg positive Resonanz auf den Schülersprechtage und auf den Einsatz von Selbst- und Rückmeldebögen. Siehe Kapitel Evaluation.

Weiterentwicklung:

Schülerfeedback kann bereits am Ende einer Unterrichtsstunde über Lernerfolge Rückschluss geben. Hier wird sich im Schuljahr 2019/2020 eine SchILf mit dem Thema beschäftigen.